

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 15. Januar 2015
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender

Stadträtinnen und Stadträte: Berg
Böhringer
Cyperrek
Denzer
Di Prima
Escher
Glattacker
Heuer
Kiefer
Pichlhöfer
Salach
Simon
Vogel (ab 17.40 Uhr)
Vogelpohl
Wernthaler
Wiesiollek

Entschuldigt: -

Ferner: Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler
Fachbereichsleiterin Buchauer
Fachbereichsleiterin Staub-Abt
Leiterin Büro d. Vorstands Williams
Fachbereichsleiter Kleinmagd
Fachbereichsleiter Krieger
Beriebsleiter Schäfer
Frau Gropp
Herr Dieterle, Jugendreferent (bis 18.30 Uhr)
Herr Luers

Urkundspersonen: Stadtrat Di Prima und Stadtrat Dr. Vogelpohl

Schriftführung: Herr Ockenfuß

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

TOP 1

Jahresbericht Kommunale Kriminalprävention

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt Fachbereichsleiter Krieger, der aus der Arbeit des Fachbereichs Bürgerdienste im Bereich der kommunalen Kriminalprävention berichten wolle.

Fachbereichsleiter Krieger stellt sodann den Bericht der Stadt Lörrach zur kommunalen Kriminalprävention im Jahr 2014 anhand von Folien vor (Anlage 1).

Der Vorsitzende dankt Fachbereichsleiter Krieger für den Bericht.

Stadtrat Escher bedankt sich für den Bericht und gibt an, dass er die Struktur der Präventionsarbeit und die Form der Arbeitskreise gut finde. Die Ergebnisse seien nicht einfach zu bemessen. Gut sei die Arbeit im Rahmen des Projektes „SIP Lörrach“. Die Arbeit sei wichtig für das Grütt. Global gedacht sei die Verzahnung der einzelnen Arbeitskreise sehr sinnvoll.

Stadträtin Cyperrek schließt sich ihrem Vorredner an. Manche Ergebnisse würden sich sehen lassen können. Hier sei Lörrach ein Vorreiter unter den Städten, viele der Projekte gäbe es in anderen Städten nicht.

Stadtrat Pichlhöfer schließt sich ebenso seinen Vorrednern an. Die Maßnahmen seien allesamt sinnvoll. Er stellt in Frage, ob es sinnvoll sei, dass die Stadtverwaltung eine Stadtkarte in unterschiedlichen Sprachen entwickeln möchte.

Stadtrat Wernthaler gibt an, dass die Lörracher Kriminalprävention sehr gut sei. Es würden sich sehr viele Akteure daran beteiligen. Auch das Projekt „SIP Lörrach“ sei sehr lobenswert. Es brauche noch weitere öffentliche Räume und Orte für Jugendliche in der Stadt. Es brauche Orte und Räume, mit denen sich die Jugendlichen identifizieren können. Hinsichtlich der Thematik Alkoholtesteinkäufe sei er gespalten. Hierbei komme es zu teuren Geldbußen für Verkäuferinnen und Verkäufer, die häufig unter Arbeitsstress stehen. Es würde eine Denunzierung stattfinden und die Falschen treffen. Auch die Arbeit des AK Obdachlosigkeit und der Fachstelle Wohnungssicherung sei hervorzuheben.

Stadtrat Escher gibt an, dass er die Alkoholtesteinkäufe für sehr sinnvoll halte. Bei Unsicherheit könne man sich stets den Ausweis der kaufenden Person vorzeigen lassen.

Der Vorsitzende erklärt, dass es verschiedene Meinungen zu Testeinkäufen gebe, man aber alle entsprechenden Unternehmen angeschrieben und darauf hingewiesen habe, dass das Personal über das Verbot des Verkaufs von Alkohol an unter 18-jährige aufzuklären sei. Es habe Unternehmen gegeben, deren Personal wiederholt gegen die Verbotsregelung verstoßen habe.

Stadtrat Berg vertritt die Auffassung, dass man bewusst, aber auch wie teilweise bei dem Verkauf von Alkohol an unter 18-jährige eher unbewusst eine Ordnungswidrigkeit begehen könne und hier ein Missverhältnis in der Ahndung bestehe.

Der Vorsitzende führt aus, dass die örtliche Gastronomie in der Vergangenheit zum Teil auch bei den Testeinkäufen mit einbezogen worden sei. Langfristig müsse es Standard sein, dass bei dem Verkauf von Alkohol nach dem Ausweis gefragt werde. Zum mehrsprachigen Stadtplan gibt er an, dass es auch darum gehe, einen Dolmetscher-Pool zu erstellen, auf den die Stadt, aber auch die Polizei oder die Staatsanwaltschaft zugreifen könne. Auch er erkenne die Wichtigkeit sowohl offener als auch geschlossener Orte und Räume für Jugendliche. Die Orte und Räume müssten allerdings auch gepflegt werden. Auch er betont die Arbeit der Fachstelle Wohnungssicherung.

Stadtrat Böhringer wirft auf, dass Alkoholtastkäufe heikel seien. Kontrolle alleine reiche indes nicht aus.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 2

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Keine.

TOP 3

Allgemeine Anfragen

Friedhofsmauer Tumringen

Stadtrat Pichlhöfer wolle wissen, ob hinsichtlich der Weiterentwicklung des Friedhofes Tumringen momentan Maßnahmen geplant seien.

Der Vorsitzende antwortet, dass man weitere Maßnahmen zunächst zurückgestellt habe, nachdem man von der Denkmalschutz- und der Naturschutzbehörde erfahren habe, dass man grundlegend mindestens rund eine Millionen Euro investieren müsse, um unter anderem ein Eidechsenersatzbiotop zu schaffen. Es stünden bisher eine halbe Millionen Euro im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs bereit. Es müssten nun alle an einen Tisch kommen um zu diskutieren, wie es weiter gehen solle.

Kunstrasenplatz Grütt-Park

Stadtrat Escher wolle wissen, warum der Kunstrasenplatz im Grütt-Park noch immer gesperrt sei und wann dieser freigegeben werde.

Fachbereichsleiterin Buchauer antwortet, dass der Kunstrasenplatz bald fertig gestellt werden könne. Es habe anfangs aufgrund der Witterung Probleme bei der Einsandung und beim Auftragen des Granulats gegeben.

Verkehr Bushaltestelle Pestalozzistraße

Stadtrat Escher wolle wissen, warum der Verkehr auf der Hauptstraße in Richtung Salzert so schleppend laufe. Auf Höhe der Bushaltestelle Pestalozzistraße herrsche regelrechtes Chaos. Der Bus könne dort nicht in die Haltebucht einfahren, da diese blockiert sei. Er wolle wissen, ob in diesem Bereich ein eingeschränktes Halteverbot möglich sei.

Der Vorsitzende gibt an, dass man die Angelegenheit überprüfen wolle.

Campingplatz Lörrach

Stadtrat Böhringer wolle wissen, wie es um den Campingplatz stehe.

Der Vorsitzende antwortet, dass sich noch kein neuer Termin für eine Zwangsversteigerung ergeben habe. Aufgrund aktueller Meldungen wolle man prüfen, ob Verstöße bau- oder gewerberechtlicher Art vorlägen. Städtische Schulden seien beglichen worden. Die Folge sei gewesen, dass der Zwangsversteigerungstermin abgesagt worden sei. Mit einem möglichen neuen Betreiber werde man eine weiterhin gute Lösung erarbeiten.

TOP 4 Offenlegungen

Keine.

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: